

Master Class für investigative Journalisten der Balkanländer

29 ERFFAHERE REPORTER VERTIEFEN AUF EINLADUNG DER KAS UND DES MEDIENNETZWERKS BIRN IHRE RECHERCHE-KENNTNISSE

Ausgewählte investigative Journalisten aus 17 Ländern haben vom 21.-27. August im herzegowinischen Konjic eine internationale Master Class besucht. Im Rahmen der jährlichen BIRN-Sommerschule für Investigative Berichterstattung lernten sie die neuesten Trends des Datenjournalismus, spezielle Strategien zur Online-Recherche und Interviewtechniken. Zudem intensivierten sie die regionale Zusammenarbeit unter investigativen Reportern.

Das KAS-Medienprogramm Südosteuropa ist Mitveranstalter und wichtigster Partner von BIRN bei der Sommerschule. „Wenn investigativer Journalismus professionell und fair betrieben wird, fördert er Transparenz in Politik und Gesellschaft“, so Medienprogramm-Leiter Christian Spahr. „Journalisten können so einen Beitrag dazu leisten, dass politisch Verantwortliche den Bürgern Rechenschaft ablegen, und demokratische Standards stärken.“

Die von BIRN ausgewählten Trainer aus den USA, Großbritannien und Südosteuropa gehören traditionell zu den weltweit Besten ihres Fachs. Daher wird die Sommerschule auch von erfahrenen Reportern von außerhalb der Balkanregion besucht, die auf eigene Kosten teilnehmen. Dieses Jahr kamen so unter anderem Teilnehmer aus den USA, Großbritannien, Irland und Italien nach Bosnien-Herzegowina.

Nach der Einführung in professionelle und ethische Standards des investigativen Journalismus durch Seminarleiter **Blake**

Morrison (Nachrichtenagentur Reuters) lernten die Gäste unter anderem, wie sich öffentlich zugängliche Datenbanken und Excel-Tabellen mit Wirtschaftsdaten am besten analysieren lassen, um etwa Hinweise auf Korruption zu finden. **Crina Boros** vom Centre for Investigative Journalism (CIJ) in London führte die Teilnehmer in die Instrumente des Datenjournalismus ein.

Der Leiter der Investigativabteilung der britischen BBC, **Paul Myers**, brachte die Journalisten auf den neuesten Stand, wie sich Facebook und andere Social-Media-Plattformen für Personenrecherchen nutzen lassen. Durch das frei zugängliche Suchwerkzeug „Graph Search“ von Facebook lassen sich unter anderem Hinweise auf mögliche geschäftliche Verbindungen oder Interessenkonflikte von Firmenchefs und Politikern finden.

Am Beispiel der „Panama Papers“ lernen Reporter erfolgreiche globale Recherche

Die Investigativjournalistin **Miranda Patrućić** vom Organized and Crime Corruption Project (OCCRP) stellte unter anderem das international bekannt gewordene Rechercheprojekt „Panama Papers“ näher vor. Dabei konnten die Teilnehmer lernen, wie große Datenmengen gemeinsam analysiert werden und Reporter erfolgreich internationale Netzwerke bilden. Thema war auch, wie Journalisten während der Arbeit ihre eigenen Daten und Quellen schützen können und wie die Arbeit im Team effizient geteilt werden kann.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MEDIENPROGRAMM

SÜDOSTEUROPA

CHRISTIAN SPAHR
DARIJA FABIJANIĆ

August 2016

www.kas.de/medien-europa



Konrad
Adenauer
Stiftung

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Medienprogramm Südosteuropa

ul. Konrad Adenauer 19
Et. 1, Ap. 2
1504 Sofia
Bulgarien

Telefon
+359 2 942 49-71
Telefax
+359 2 942 49-79

E-Mail
media.europe@kas.de

Web
www.kas.de/medien-europa

Jim Mintz, Professor am Stabile Center for Investigative Journalism an der US-amerikanischen Columbia Journalism School, gab der Gruppe Tipps zum Aufbau erfolgreicher Arbeitsbeziehungen mit Informanten. Unter anderem wurde diskutiert, wie der Kontakt zu den Quellen am besten entsteht und wie Vertrauen aufgebaut werden kann.

Dem dreimaligen Pulitzerpreis-Gewinner **Martin Kaiser** aus Milwaukee (USA) ist die einzige Verpflichtung, die Journalisten haben, die Wahrheit zu berichten. Journalismus sei ein Forum für öffentliche Kritik, so Kaiser in seinem Vortrag. Zudem führte er an, dass es die Aufgabe eines Journalisten sei, das Signifikante relevant und interessant zu machen, in dem man gute Geschichten erzählt. Jedoch dürfe ein investigativer Journalist nie seine Werte aus den Augen verlieren. In Kleingruppen diskutierten die Teilnehmer unter anderem folgende Fragen: Welche journalistischen Werkzeuge und Hilfsmittel sind tatsächlich nützlich für die tägliche Arbeit? Was sind potentielle Hindernisse? Außerdem gab Kaiser den Teilnehmern mit auf den Weg, immer den Kontakt zu Kollegen zu suchen, um Feedback über die eigene Arbeit zu erhalten und Erfahrungen auszutauschen.

Die Teilnehmer hatten darüber hinaus Gelegenheit, in kleinen Gruppen mit den Trainern zusammen zu kommen und ihre eigenen Story-Ideen zu diskutieren.

Teilnehmer entwickeln eigene Story-Ideen – BIRN prämiert zwei davon

Am letzten Tag stellten die Journalisten ihre eigenen, während der Sommerschule entwickelten Recherche-Ideen einer Expertenjury vor. Dieser gehörten neben den Trainern **Jelena Ćosić**, Projektkoordinatorin der BIRN-Sommerschule, und **Christian Spahr** (KAS) an. Für zwei Vorschläge wurden Recherchestipendien im Wert von je 2.000 Euro aus Mitteln von BIRN vergeben. Die Autoren der Story-Ideen wollen sich mit Korruption im rumänischen Gesundheitswesen sowie der Zusammenarbeit im Justizbereich zwischen Kosovo und Serbien befassen.